



Draußen vor dem Tor

- ein Gottesdienst für zu Hause, mit allen
- durch den Geist verbunden

Kerze anzünden
Stille

Gebet

Gott,
*ich bin hier/Wir sind hier**
allein
und doch durch deinen Geist alle miteinander verbunden
Und so *feiere ich/ so feiern wir**
in deinem Namen Gottesdienst
Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes

Psalm 43 Basisbibel

1 Verhilf mir zu meinem Recht, Gott!
Vertritt mich vor Gericht gegen das Volk,
das sich nicht an deine Gebote hält!
Rette mich vor falschen und bösen Menschen!
2 Ja, du bist der Gott, der meine Zuflucht ist!
Warum hast du mich nur verstoßen?
Warum muss ich so traurig durchs Leben gehen –
bedrängt von meinem Feind?
3 Sende dein Licht und deine Wahrheit!
Sie sollen mich sicher führen.
Sie sollen mich zu dem Berg bringen,
wo dein Heiligtum ist – deine Wohnung.
4 Dann will ich vor den Altar Gottes treten –
vor Gott, den Grund meiner unbändigen Freude.
Zur Musik der Leier will ich Gott danken –
dir meinem Gott.

5 Was bist du so bedrückt, meine Seele?
Warum bist du so aufgewühlt?
Halte doch Ausschau nach Gott!
Denn gewiss werde ich ihm noch danken.
Wenn ich nur sein Angesicht schaue,
hat mir mein Gott schon geholfen.

Stille

Auslegung

Lesen Sie doch den Predigttext für den heutigen Sonntag:

Hebr 13,12-14

Wenn Sie die Andacht alleine feiern, machen Sie sich doch Gedanken zu folgenden Fragen:

- Was steht in dem Text?
- Was möchte mir der Text sagen?
- Wo kann der Text wichtig für mich sein?
- In welcher Gelegenheit kann er mir vielleicht helfen?
- Was verstehe ich nicht? Kann ich sagen, was mich stört?
- Was sagt der Text über meine Beziehung zu Gott, oder Gottes Beziehung zu mir?

Wenn Sie mit anderen zusammensitzen:

- Jede*r liest ein Wort oder einen Satz, der ihm oder ihr wichtig ist. Sprechen Sie anschließend über die oberen Fragen.
- Papier und Stifte sind bereit: Malen Sie eine Szene aus dem Text und tauschen sich aus: Was mache ich gemalt? Was bedeutet das für mich?
- Machen Sie ein Schreibgespräch: Wer mag schreibt einen Gedanken zum Text auf, und die anderen fügen Gedanken und Worte hinzu, bis ein großes Mosaik entsteht.

Was sich ihr Pfarrer dabei denkt:

Draußen vor dem Tor. Derzeit soll bei uns nicht viel vor dem Tor passieren. Wir sind angehalten, drinnen zu bleiben, nicht hinauszugehen. Der Kontakt zu anderen Menschen soll, soweit möglich, reduziert werden.

Dennoch geschieht vor unseren Toren sehr viel: Da sind Menschen, die Hilfe brauchen, da sind Menschen, die Hilfe leisten. Manche gehen hinaus, ohne dass es nötig ist, andere sind dringend gefordert, um Hilfe zu leisten.

Jesus hat uns aufgetragen, zu den Menschen zu gehen. Doch gerade das geht jetzt nicht. Wir haben aber Möglichkeiten, in Kontakt zu bleiben: Per Telefon, Handy oder Internet. Wir können zu den Menschen gehen, ohne zu ihnen zu gehen.

Und doch verbindet uns eines, gemeinsam im Herrn: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ Wir wünschen uns, dass diese Ausnahmesituation vorbeigeht, dass unser Leben wieder außerhalb der Wohnung oder des Hauses stattfinden kann.

Gott versichert uns mit diesem Wunsch, dass wir, wenn wir nach vorne schauen, gewiss sein dürfen, dass uns etwas Schönes, etwas Gutes erwartet. Gott begleitet uns auf unserem Weg und stärkt uns mit dem, was kommt.

Gerne kann danach ein Lied gesungen werden. (Zum Beispiel das Wochenlied: „Oh Mensch beweine deine Sünde groß“ EG 76)

Fürbittgebet

Gott, öffne dein Tor für uns, öffne dein Herz für uns!

Wir treten vor dich und bitten:

Öffne dein Tor für die Menschen, die alleine sind, die Gesellschaft brauchen.

Öffne dein Tor für die Menschen, die sich nach jemandem sehnen, der ihnen hilft.

Öffne dein Tor, für die Menschen, die keine ruhige Minute für sich haben, da sie ständig unterwegs sein müssen.

Öffne dein Tor für die Menschen, die ihre gesamte Energie für das Wohl der Menschen um sich herum einsetzen.

Öffne dein Tor für mich, da ich mit allen meinen Wünschen, meinen Sehnsüchten direkt und selbst zu dir komme, um all das vor dich zu legen.

*Ich bete/Wir beten** zu dir mit den Worten,
die dein Sohn Jesus Christus uns zu beten gelehrt hat:

Vaterunser

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen

Sie können die Hände gerne zu einem “Segenskorbchen“ falten

Gott segne uns und behüte uns
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig
Gott erhebe sein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden
Amen.

Stille

Kerze ausblasen